

hältnis zwischen Religion, Kirche und Staat in allen Ländern und in der Geschichte nachgegangen ist – mit Aufzeichnung des von Staat und Kirche gemeinsam zu lösenden Problems –, um ein fruchtbares Zusammenleben zu erreichen, und im folgenden 2. Band das entsprechende Verhältnis in den europäischen Ländern weiter verfolgt hat, wird dieses Thema nun in diesem letzten Band im Hinblick auf die amerikanischen Staaten abgeschlossen (vgl. dazu meine früheren Besprechungen in MThZ Nr. 21, 1970, und Nr. 23, 1972). Wie das Handbuch zeitlich und räumlich den Kulturraum umfaßt, der geformt ist von Antike und Christentum und der durch die nationalen Entwicklungsfaktoren der Staaten der Alten und Neuen Welt seine Ausgestaltung erfahren hat, so wird auch im neuen Band ein objektiv umfassender Überblick über die religionspolitische Lage der einzelnen amerikanischen Staaten gegeben. Mit meisterlichem Geschick geht der Verfasser an die Bewältigung der ihm gestellten schwierigen Aufgabe, eine eminente, stetig noch wachsende Stofffülle zu bewältigen und dabei das Wesentliche zu bringen unter Hinweis auf entsprechende Literaturangaben für die Weiterforschung. Da bei der großen Verschiedenheit und Mannigfaltigkeit der religionspolitischen Verhältnisse der einzelnen Staatswesen hier doch Norm und Ziel eine Verfassungsordnung ist, kann der Verfasser bei der Durchführung seiner Aufgabe von der Grundlage der geltenden Verfassungsbestimmungen, Gesetze und Verträge ausgehen, ohne die Diskrepanz zwischen dem Wortlaut der Verfassungstexte und der Wirklichkeit, zwischen Theorie und Praxis, zwischen Rechts- und Tatsachenfragen zu übersehen. So werden daneben auch angrenzende Themen der Sozial- und

Ziegler, Adolf Wilhelm: *Das Verhältnis von Kirche und Staat in Amerika*. 3. Band des Handbuches: *Religion, Kirche und Staat in Geschichte und Gegenwart*. Manz, München 1974. Großoktav, 320 S. – Ln. DM 56,-.

Mit diesem 3. Band kann der bekannte Münchener Kirchengeschichtler das imponierende Endergebnis seiner langjährigen, auf ein halbes Jahrhundert sich erstreckender Studien und Forschungen vorlegen. Nachdem er im 1. Band seines Handbuches dem Ver-

Wirtschaftspolitik sowie der von Traditionen und Emotionen bestimmten kirchenpolitischen Zustände und Entwicklungen samt ihren geschichtlichen Voraussetzungen und Abhängigkeiten, Faktoren, Ideen und Tendenzen des Zeitgeistes und seiner Variation und Interpretation beim Eintritt in die konkreten geschichtlichen Verhältnisse und Situationen der einzelnen Staaten behandelt. Alle diese Vorgänge und Fragen sind hier nicht abgeschirmt und abgekapselt vom Leben und Geschehen der großen Welt, sondern sie führen mitten in das Leben unserer Gegenwart hinein.

Das Buch macht mit vielem Neuland bekannt. Das heutige Amerika steht in der geistigen Entwicklungslinie Europas und des Mittelmeer-Raumes, auch wenn die geschichtlichen Forschungen in andere Teile und Kulturräume weisen und die archäologischen Entdeckungen mit Denkmälern einer zum Teil uralten selbständigen Kultur bekannt gemacht haben, von der auch Ausstrahlungen in andere Erdteile ergangen sind. Mit den in diesem Werk gegebenen Informationen über die amerikanischen Erscheinungsformen der Religionspolitik und des Kirchenrechts, der Verfassungs-, Rechts-, Religionsgeschichte und Gesellschaftslehre wie Pädagogik, werden hier Gebiete betreten, die wegen Aktualität in bezug auf Amerika heute die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit auf sich gezogen haben. Das sozialpolitische, staatliche und religiös-kirchliche Leben in dieser von enormer Dynamik bewegten und erfüllten Welt hinterläßt beim Leser einen starken Eindruck. Der Zukunft dieser Welt muß man, wie einer der besten Kenner der dortigen Verhältnisse sagt, mit einem Drittel Sorge und Zweidrittel Zuversicht entgegensehen. Das Wort »cambio« = Veränderung, Wandlung

ist bezeichnend für die Verhältnisse in vielen Staaten Amerikas, denen hier Rechnung getragen wird, wobei die dort je verschiedenen Verhältnisse berücksichtigt werden, um des Zieles einer objektiven Berichterstattung willen. Immer ist die Darstellung bei allem Bemühen um objektive Information aktuell und interessant. Heiße Eisen werden nicht liegengelassen: so wird eingegangen auf die Sprachenfrage in Kanada, die Rassenprobleme und Schulfragen in den USA, Indianerprobleme in vielen Staaten, soziale Gärungen in Mexiko oder Paraguay, die Lage der Kirche in Kuba, die Situation in Chile oder Argentinien, wie auch Marxismus, Kolonialismus, Befreiung, Liberalismus, Konkordat, Sozial- und Wirtschaftspolitik und anderes mehr zur Sprache kommen. Dabei vermeidet der Verfasser die Gefahr der Verlockung, sich in Detailfragen zu verlieren, und ist stets bedacht, um des Themas willen, dem Hauptstrom der Entwicklung zu folgen.

Entsprechend dem Charakter des Handbuches geht es hier darum, Orientierungshilfe zu leisten und Wege zu weisen für weitere Studien, wozu die vielen Hinweise geschehen aus Sammelwerken, Enzyklopädien und Lexiken. Besonders hervorzuheben ist das eminent wichtige Ergebnis des ganzen Werkes, daß nämlich in unserer ständig sich wandelnden Welt herkömmliche Trennungs- oder Vereinlichungstheorien des Verhältnisses zwischen Religion, Kirche und Staat überlebt erscheinen und die Konturen eines neuen Verhältnisses sich abheben, für das grundlegend ist die Eigengesetzlichkeit beider Gebiete einerseits wie ihre partnerschaftlich-dialektische Bezogenheit aufeinander andererseits. Freilich ist in all den angesprochenen Problemen, wie der Verfasser in echter

wissenschaftlicher Selbstbescheidung bekennt, noch kein abschließendes endgültiges Urteil möglich. Das an kultursoziologischen, religions- und kirchenpolitischen Erkenntnissen so reichhaltige Handbuch wird nicht nur Gelehrten und Akademikern, sondern darüber hinaus weiten geistig interessierten Laienkreisen Orientierung und Wegweisung sowohl für die Beurteilung der Vergangenheit wie auch zur Bewältigung der Gegenwartsaufgaben in den geistigen Auseinandersetzungen der Zeit bieten.

Würzburg

*Josef Hasenfuß*